



## Gabriele Hiller-Ohm

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Abgeordnete für Lübeck/Berkenthin/Sandesneben

Gabriele Hiller-Ohm, MdB · 11011 Berlin

Frau Brigitte Leistner  
Herrn Hans Dörband  
Herrn Lothar Gebauer  
Herrn Karl-Heinz Reimann

**per Email**

**Berliner Büro**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel: (030) 227-73514  
Fax: (030) 227-76514  
Email:  
gabriele.hiller-ohm@bundestag.de

**Wahlkreisbüro**  
Große Burgstr. 51  
23552 Lübeck  
Tel: (0451) 3846895  
Fax: (0451) 3846896  
Email:  
gabriele.hiller-ohm@wk.bundestag.de

[www.hiller-ohm.de](http://www.hiller-ohm.de)

Berlin, den 26.05.2011

Sehr geehrte Frau Leistner,  
Sehr geehrte Herren Dörbrand, Gebauer und Reimann,

bei unserem gemeinsamen Treffen mit meiner Bundestagskollegin Frau Silvia Schmidt am 18. Mai 2011 in meinem Wahlkreisbüro hatten wir besprochen, die Problematik des Rentenrechts für Flüchtlinge aus der ehemaligen DDR auch in Berlin stärker zu verorten.

Dazu kann ich Ihnen mitteilen, dass heute die erste Beratung unseres Antrags „DDR-Altübersiedler und -Flüchtlinge vor Rentenminderung schützen – Gesetzliche Regelungen im SGB VI verankern“ im Ausschuss für Arbeit und Soziales stattgefunden hat, den ich Ihnen beilege. Und natürlich hat der Antrag auch in der SPD-Fraktion eine breite Zustimmung erhalten. Es wird eine weitere Behandlung im Ausschuss erfolgen. Berichterstatter für dieses Thema ist für die SPD mein Kollege Anton Schaaf.

Wir hatten bei unserem Treffen in Lübeck überlegt, ob wir zur Beförderung der Thematik ein informelles Gespräch mit Vertretern aus Ihrem Kreis und den Berichterstattern der SPD- und Unionsfraktionen initiieren sollten. Ich habe diese Idee mit Herrn Schaaf und Herrn Ottmar Schreiner besprochen. Herr Schaaf rät davon zum jetzigen Zeitpunkt ab und teilte mir mit, dass in der kommenden Woche bereits ein Treffen ehemaliger DDR-Flüchtlinge mit dem Unionsberichterstatter Herrn Peter Weiß stattfinden sollte. Ich habe diese Information heute auch in dem beigefügten Zeitungsartikel aus dem Oranienburger Generalanzeiger bestätigt gefunden. Der Artikel beschreibt Ihre Situation im Übrigen sehr gut und vor allem überaus verständlich!

Dieses Gespräch sollten wir abwarten, bevor wir weitere Schritte in Angriff nehmen. Möglicherweise gibt es dann ja schon das von uns gewünschte positive Ergebnis. Herr Schaaf wird im Zuge der Beratungen unseres Antrags auch in Abstimmungsgespräche mit den Berichtstattern der anderen Fraktionen eintreten und nach Wegen für eine Lösung suchen. Ich schlage vor, dass wir diesen Prozess abwarten und hoffe sehr, dass die Gerechtigkeit doch noch siegen wird!

---

Sollten Sie mit dem Vorgehen nicht einverstanden sein, so wenden Sie sich gerne wieder an mich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

*Jabrick Aillo-Q*